



Evangelisch unterm *Regenbogen*

Gemeindebrief der
ev.-luth. Kirchengemeinden
Visbek-Langförden
und Bakum

2026



Ostern – christliches Fest

Im vergangenen Jahr verbrachten mien Mann und ich die Karwoche in der Fränkischen Schweiz. Auf unseren Erkundungstouren wurden wir Zeugen eines besonderen regionalen Brauchtums: In dieser Woche waren zahlreiche Menschen unterwegs, um die kunstvoll geschmückten Osterbrunnen zu besuchen. (Auf dem Titelbild unserer Ausgabe sehen Sie den Osterbrunnen von Waischenfeld.) Die Brunnen der Dörfer sind mit ausgeblasenen, bemalten Eiern verziert, häufig kombiniert mit Fichtenzweigen oder Buchsbaum. Am Samstag vor Ostern treffen sich die Dorfbewohner zu einer kleinen Zeremonie am Brunnen. Diese noch junge Tradition hat ihren Ursprung in den wasserarmen Gebieten der Fränkischen Alb, wo Wasser als Lebenselixier verehrt wird und man mit dem Schmücken der Brunnen den Frühling willkommen heißt.

Solche regionalen Osterbräuche stehen beispielhaft für eine Vielzahl von Traditionen, mit denen das Osterfest begangen wird. Viele davon reichen weit in vorchristliche Zeiten zurück und wurden im Laufe der Jahrhunderte vom Christentum

übernommen. Zu den heute allgemein bekannten Bräuchen gehört das Färben von Eiern, die der Überlieferung nach vom Osterhasen gebracht werden.

Das Färben der Eier hatte ursprünglich einen praktischen Grund: Ab Aschermittwoch war der Verzehr tierischer Produkte verboten. Die gelegten Eier wurden deshalb hart gekocht, um sie haltbar zu machen, und eingefärbt, damit man sie von frischen Eiern unterscheiden konnte.



Osterbrunnen von Waischenfeld

mit alten Bräuchen

Das Ei gilt seit jeher als Symbol für Fruchtbarkeit und neues Leben. Nach anfänglicher Zurückhaltung erhielt es auch im Christentum eine tiefere Bedeutung. Besonders rot gefärbte Eier – damals beispielsweise mit Zwiebeln oder Roter Bete – erinnern an das am Kreuz vergossene Blut Christi und stehen zugleich für die Überwindung des Todes durch die Auferstehung.



Auch der Osterhase ist ein Symbol für neues Leben und Frühling, da Hasen sich früh im Jahr paaren und sich stark vermehren. Der Hase wird zudem mit der germanischen Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin Ostara in Verbindung gebracht, von deren Namen sich möglicherweise der Begriff „Ostern“ ableitet. Besonders im protestantischen Bürgertum Deutschlands setzte sich der Osterhase durch – nicht zuletzt durch

die zunehmende Bedeutung der Süßwarenindustrie.

Auch das Osterfeuer hat eine lange Tradition. Ursprünglich ein Frühlingsbrauch, erhielt es im Christentum eine neue Bedeutung: Das Feuer und das Licht der Osterkerze stehen für Jesus Christus als das Licht der Welt. Gleichzeitig erinnern Bräuche wie die Walpurgisnacht im Harz oder das Biikebrennen in Nordfriesland daran, dass das Osterfest seit jeher auch mit dem Erwachen der Natur und dem Neubeginn verbunden ist.

So verbindet Ostern bis heute alte Bräuche mit der zentralen christlichen Botschaft von Hoffnung, Leben und Auferstehung.

Heike Krüger



Osterfeuer im Kreis Herford

Gedanken zu Pfingsten

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. - Sacharja 4. 6b -

Es ist nicht einfach, sich schon im Januar Gedanken darüber zu machen, was man zu Pfingsten schreiben kann. Sind wir da nicht allein? Nein, da viele Menschen sich schon im Januar Gedanken darüber machen, wie sie die beiden Pfingsttage im Mai verbringen wollen. Denn Urlaub, Familienzusammenkunft oder Freunde besuchen muss schon von langer Hand geplant werden. Geht es doch darum, den 25. Mai dieses Jahres, den zweiten arbeitsfreien Pfingstfeiertag, entsprechend auszunutzen.

Vielleicht ist eine Gottesdienstteilnahme an einem oder beiden Pfingsttagen geplant - eventuell in der Kirche, wo man getauft oder konfirmiert wurde oder eine gemeinsame Gottesdienstteilnahme im Familienkreis mit Eltern und Großeltern.

Was zu Pfingsten gefeiert wird, ist bekannt. Die Kirche spricht da auch vom Geburtstag der Kirche. Das Pfingstwunder (Sprachwunder), wie es in der Apostelgeschichte 2, 1-13 und in der Rede des Petrus in den Versen 14 – 36 heißt, ist der Grundpfeiler. Wenn solch ein Wunder im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes geschieht,

dann zeigt sich darin die Wirkung des Heiligen Geistes.

Nun sage bitte niemand, das war doch anno dazumal oder damals in grauer Vorzeit. Dass wir Menschen miteinander reden und uns so verständlich machen können, ist schon ein Wunder unseres Daseins. Wir verstehen nur die Sprachen, die wir gelernt haben. Aber Sprache ist mehr als Texte sprechen und hören. Beim Gespräch miteinander ist unser ganzer Körper im Einsatz. Ablehnung oder Zustimmung der Person bestimmen den Beginn. Einfühlungsvermögen der Gesprächsteilnehmenden untereinander entscheiden den Verlauf. Liebe, Hass, Wut, Freude, Traurigkeit oder Jubelstimmung beeinflussen unsere Gespräche. Weiterhin spielen neben der Gestik, dem Gesichtsausdruck, der Tonlage sowie vor allem unsere Augen eine Hauptrolle. Was die Augen wahrnehmen, ist entscheidend für das Empfinden der Gesprächsteilnehmenden. Aktives Zuhören ist nicht möglich, wenn ich mein Gegenüber nicht sehen kann. Blinde und taube Menschen haben dafür andere Wahrnehmungen trainiert und können so einiges ausgleichen. Wenn wir uns miteinander friedlich verständigen können, dann ist das immer ein kleines Sprachwunder.

Antje und Peter Kohls

8 Tage Danzig und Masuren

Gemeindefreizeit

vom 11. bis 18. September 2026

„Man reist nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.“

Gemäß diesem Motto laden wir alle Gemeindemitglieder der Kirchengemeinden Visbek-Langförden, Bakum und Goldenstedt herzlich zu unserer diesjährigen Gemeindefreizeit ein.

Im September, wenn die Sommerhitze weicht und die Landschaften und Städte in goldenes Licht getaucht sind, wollen wir gemeinsam Neuland entdecken, die Gemeinschaft pflegen und den Alltag für ein paar Tage hinter uns lassen.

Auf dem Weg nach Masuren entlang der Ostseeküste führt unser Weg durch die Geschichte Pommerns und Westpreußens. Die Hauptstadt der historischen Region Masuren und der heutigen Woiwodschaft Ermland-Masuren in Polen ist Allenstein (Olsztyn). Die Stadt dient als zentraler Ausgangspunkt zur Erkundung

der berühmten Masurischen Seenplatte und bietet eine Mischung aus Geschichte (wie das Schloss der Domkapitel) und modernem Leben mit Universitäten, Kultur und Gastronomie.

Weitere sehenswerte Reiseziele sind: die Städte Stettin (Szczecin) das „Tor zur Welt“, Danzig (Gdansk) „Die goldene Stadt“, Nikolaiken (Mikolajki) die „Perle der Masuren“, Thorn (Torun) das UNESCO-Weltkulturerbe und Posen (Poznan).

Eine besondere Landschaft finden wir auch in der Johannesburger Heide.

Als erste Information soll es für heute reichen. „Kommt mit und lasst uns gemeinsam in einer tollen Gemeinschaft Geschichte entdecken. Wir hoffen, ihr seid dabei.“ Flyer zur Anmeldung liegen ab sofort in den Kirchen aus.

*Rudi Zimmermann
(Kirchenbürosekretär)*



Das kleine Seedorf Mikolajki in Masuren



B. Bischof Bestattungsinstitut

Rechterfelder Straße 60 - 49429 Visbek

Telefon 04445-2492

*Wir stehen den Menschen in einer der schwersten Situation im Leben
mit Rat und Tat zur Seite.*

Zweigstellen:

Bestattungshaus Langhorst, Vechta
Debbeler-Bestattungen, Wildeshausen



Partner der
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Urlaub und Skireisen buchen im Goldenstedter Reisebüro.



Los geht's!

Merlino.de
Ski-Tours

Goldenstedter Reisebüro · 04444.967899
www.goldenstedter-reisebuero.de



**johannes
apotheke**

Inhaberin Hildegard Brunemund

Mühlenweg 12 · 49456 Bakum · Tel. 04446-248 · Fax 04446-7383
info@apotheke-bakum.de · www.apotheke-bakum.de





Kirchengemeinde

Bakum

Zurück in die Zukunft II...

Nachdem der Gemeindegemeinderat vor über drei Jahren beschlossen hatte, unser Gemeindehaus als Außenstelle für eine Kita-Gruppe zur Verfügung zu stellen, wurde mit vereinten Kräften alles Mobiliar und auch alles sonstige Inventar in die Räumlichkeiten hinter der Kirche gebracht und dort verstaut. Das Gemeindehaus wurde entsprechend hergerichtet, damit es sicher für zuerst eine Krippengruppe und später eine Kindergartengruppe ist.

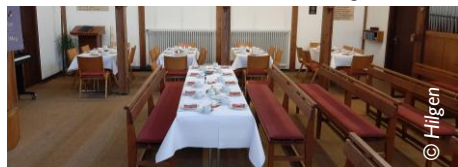
Unsere Gemeinde lernte in dieser Zeit die Gethsemanekirche als Versammlungsort ganz neu kennen. Nicht nur Gottesdienste fanden in dieser Zeit hier statt, sondern auch der Kirchkafee, der Konfirmandenunterricht, Sitzungen, der Frauenkreis, die Chorproben und vieles mehr. Wir haben unsere Kirche in den vergangenen Jahren wieder so genutzt, wie sie ursprünglich vom Architekten Otto Bartning gedacht und konzipiert war: eben multifunktional. Einiges war sehr schön und auch gemütlich. Manche Veranstaltungen ließen sich aber auch

nur schwer und beschwerlich in der Kirche durchführen. Nun ist unser Kindergarten seit über einem halben Jahr fertiggestellt und unser Gemeindehaus wird dafür nicht mehr gebraucht.

Da wir uns in der Zukunft gut überlegen müssen, welche Gebäude wir noch brauchen und uns auch finanziell leisten können, haben wir uns auch Gedanken über unser Gemeindehaus gemacht. Wir sind der Meinung, dass wir bestimmte Veranstaltungen sehr gut in der Kirche durchführen können und auch weiterhin wollen, dass es unserer Kirchengemeinde aber auch guttut, noch einen weiteren Raum zur Verfügung zu haben. So wird das Gemeindehaus zurzeit renoviert und so hergerichtet, dass wir es in einigen Monaten wieder für Gemeindeveranstaltungen nutzen können.

Ich denke, so geht es mit einem guten Plan zurück in die Zukunft.

Karsten Hilgen, Pfarrer



Nachruf Brigitte Krause

„Auf einmal bist du nicht mehr da und keiner kanns verstehen.“

Dieser Satz spricht aus so vielen Herzen, nicht nur aus denen der Familie von Brigitte Krause, sondern auch aus so vielen unserer Gemeindemitglieder. Unter großer Anteilnahme mussten wir uns am 7. Januar mit einer bewegenden Trauerfeier für immer von Brigitte (Gitta) Krause verabschieden. In unserer Kirchengemeinde war sie ein



Brigitte Krause

fester Bestandteil, sowohl in den Gottesdiensten als auch bei anderen Veranstaltungen.

Von klein auf wuchs sie in Bakum und eben auch in der evangelischen Kirchengemeinde auf. Sie gehörte zur evangelischen Jugend und war bei den Krippenspielen aktiv dabei. Später besuchte sie verschiedene Lektorenkurse und war bis zum Schluss als Lektorin in unseren Gottesdiensten tätig. In früheren Jahren hielt sie auch vertretungsweise eigenständig Gottesdienste. Am Wiederaufbau des Kirchenchores war Brigitte Krause als eine der ersten Mitglieder beteiligt und hat immer aktiv

mitgesungen. Über 20 Jahre lang hat sie zudem als Mitglied des Gemeindegemeinderates die Geschicke der Gemeinde mitverwaltet. Auch der Frauenkreis lag ihr immer sehr am Herzen. Sie sorgte für einen Neuaufschwung und holte so manches Mitglied von zuhause ab und brachte sie auch wieder sicher zurück. Überhaupt kümmerte sie sich um so viele Menschen und hörte allen gerne und aufmerksam zu. Mit anderen Worten: Sie war einfach immer da – bis sie am 17. Dezember 2025 nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt verstarb. Für all ihre Dienste und ihr segensreiches Wirken sagen wir Brigitte Krause von Herzen Dank!

„Auf einmal bist du nicht mehr da und keiner kanns verstehen.“ So empfinden und spüren wir es noch immer. Und dennoch wissen wir auch, dass sich Brigitte Krause immer bei Gott geborgen wusste und sie im Glauben an die Auferstehung zu Gott zurückgekehrt ist. Gerade die Feier der Osternacht, die sie immer als aktive Lektorin mit uns gestaltet hat, war ihr besonders wichtig. Denn darin liegt unsere Hoffnung, dass wir Jesus Christus nicht nur im Leben, sondern auch im Sterben nachfolgen in das ewige Leben. Dies sei unser Trost.

Karsten Hilgen und Andrea Hilgen-Frerichs

Kita am Kapellenweg

Religionspädagogik im Alltag unserer Kita

Religionspädagogik ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit in Kindergarten und Krippe. Sie geschieht nicht nur in geplanten Angeboten, sondern ist ein lebendiger Teil unseres Miteinanders. Es werden nicht nur religiöse Geschichten erzählt und Feste gefeiert. Glaube beginnt für uns in der Beziehung. Ein liebevoller Blick, ein tröstendes Wort, gemeinsames Lachen, oder das ernsthafte Zuhören schenken den Kindern Geborgenheit und Vertrauen. So erfahren sie jeden Tag: Ich bin wertvoll und angenommen.

Unsere Tage sind von kleinen Ritualen geprägt. Wir singen gemeinsam Lieder, sprechen einfache Tischgebete, nehmen uns Zeit für die Kinder und zünden eine Kerze in unserer Mitte an – als Zeichen der Gemeinschaft und dafür, dass Gott uns begleitet. Gerade für die Kleinsten in der Krippe sind diese wiederkehrenden Rituale besonders wichtig. Sie geben Halt, Orientierung und Sicherheit. Kindgerecht erzählen wir biblische Geschichten – mit Figuren, Bildern oder im Spiel.

Auch die Feste des Kirchenjahres begleiten uns durch das Jahr. In der Adventszeit bereiten wir uns auf Weihnachten

vor, an Ostern sprechen wir über Hoffnung, neues Leben und das Licht, das stärker ist als Dunkelheit. Diese Themen greifen wir im Gespräch und im gemeinsamen Tun auf und machen sie für die Kinder erfahrbar. Dabei erleben die Kinder: Sie sind Teil einer größeren Gemeinschaft.

Als kirchliche Einrichtung fühlen wir uns eng mit der Gemeinde verbunden. Gottesdienste, Besuche in der Kirche und Begegnungen mit Gemeindemitgliedern machen diesen Zusammenhalt lebendig. Wir freuen uns, jedes einzelne Kind ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen. Jeder ist gut so, wie er ist!

Michelle Bauer



Tischgebet in der Kita

Aus dem Gemeindeleben

Hohe Geburtstage

**Keine Veröffentlichung
von personenbezogenen
Daten in der Internetausgabe**

Veröffentlichungen von Geburtstagen erfolgen zum 75. und 80. Geburtstag und dann jährlich. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro.



Kasualien

Beerdigungen

Brigitte Krause	74 Jahre
Gerda Huber	86 Jahre
Rudolf Huber	86 Jahre

Trauungen

Julia Siemers, geb. Giese und
Malte Siemers am 20.12.2025



Chor

Samstags vormittags im Gemeindehaus nach Absprache. Termine entnehmen Sie bitte auch den Abkündigungen und der Tagespresse.

Gruppen und Kreise Frauenkreis

Am letzten Mittwoch im Monat, 15 Uhr
(nach Vereinbarung)

Neues unterm Glockenturm

Konfirmation in Bakum

Wer hat an der Uhr gedreht...

So schnell ist die Zeit vergangen und wir feiern im April Konfirmation in unserer Gethsemane-Kirche. Konfirmation bedeutet „Bestätigung“. In der Konfirmation bestätigen junge Menschen ihre Taufe. Das heißt, sie sagen nun ihr eigenständiges „Ja“ zum christlichen Glauben. Das geschieht in einem festlichen Gottesdienst, in dem die jungen Menschen dann auch gesegnet werden.

Am Samstag, den 18.04.2026 um 14.00 Uhr werden konfirmiert:

Sophie Bartels,	Finn Faber
Henry Giesenkamp,	Paulina Herbold
Anton Scheibel,	Fabian Schwärter
Nele Thomas,	Marie Weber



Konfitag

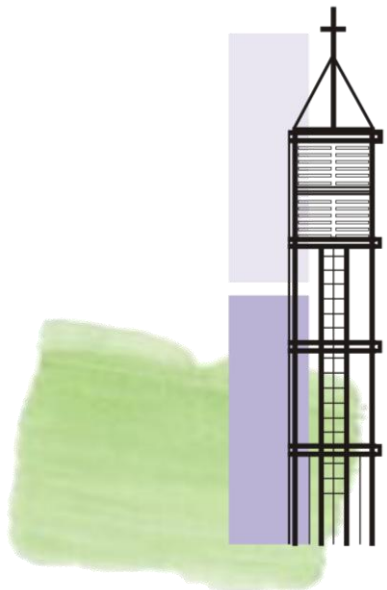
Nach fast zweijähriger Konfizeit werden in diesem Jahr in Bakum 16 junge Menschen konfirmiert.

Am Sonntag, den 19.04.2026 um 10.00 Uhr werden konfirmiert:

Leif Glogner,	Gabriel Grebe
Louis Kauz,	Greta Renze
Joel Schulte,	Lisa Schunke
Dilara Vormoor,	Max Wollenberg

Ich wünsche Euch allen alles Gute und Gottes Segen für Euren weiteren Lebensweg.

Karsten Hilgen



Genossenschaft = Stärke



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt
Mitglied
werden!

Volksbank
Visbek eG



Selis
Äten und
Trinken

Restaurant · Café · Bar | Kirchstr. 13 | 49456 Bakum

EIKEN GMBH

- Naturstein
- Fliesen
- Fassaden
- Treppen
- Grabmale
- ✚ Sakrales

Tel. (0 44 46) 2 80 · Fax (0 44 46) 15 19
von Galen-Str. 23-25 · 49456 Bakum

www.eiken-bakum.de



Nielsen

Rechterfelder Str. 28

...ein gutes Stück Visbek

Wir ♥ Lebensmittel.

Gottesdienste zu den Festtagen

Bakum

Die Gottesdienste in der Zeit vom
02.03. bis 06.04. und vom 14.04. bis 25.06. fin-
den Sie auf Seite 14.

Gründonnerstag, 02. April

Bakum 18 Uhr
Tischabendmahlsfeier

Karfreitag, 03. April

Bakum 15 Uhr
Gottesdienst im Pflegeheim

1. Ostertag, 05. April

Bakum 10 Uhr
Festgottesdienst

2. Ostertag, 06. April

Bakum

Christi Himmelfahrt, 14. Mai

Bakum
Einladung nach Visbek

1. Pfingsttag, 24. Mai

Bakum 10 Uhr
Festgottesdienst

2. Pfingsttag, 25. Mai

Bakum kein Gottesdienst

Visbek-Langförden

Die Gottesdienste in der Zeit vom
02.03. bis 06.04. und vom 14.04. bis 25.06. fin-
den Sie auf Seite 15.

Gründonnerstag, 02. April

Einladung nach Bakum

Karfreitag, 03. April

Langförden 9.00 Uhr
Visbek 10.15 Uhr
Karfreitagsliturgie mit Abendmahl

1. Ostertag, 05. April

Visbek 5.30 Uhr
Feier der Osternacht

2. Ostertag, 06. April

Langförden 10.00 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl

Christi Himmelfahrt, 14. Mai

Visbek 10.15 Uhr
Gottesdienst

1. Pfingsttag, 24. Mai

Visbek 10.15 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl

2. Pfingsttag, 25. Mai

Langförden 10.00 Uhr
Festgottesdienst

Gottesdienste

Bakum

März bis Juni 2026



Datum	Gottesdienste	Uhrzeit	Name des Sonntags
01.03.	Gottesdienst mit hlg. Abenmahl	10 Uhr	Reminiscere
06.03.	Gottesdienst zum Weltgebetstag		
08.03.	Gottesdienst	10 Uhr	Okuli
15.03.	KEIN Gottesdienst		Lätare
22.03.	Gottesdienst	10 Uhr	Judika
29.03.	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	10 Uhr	Palmarum
Karwoche, Ostern, Himmelfahrt Pfingsten s. S. 13			
12.04.	Gottesdienst	10 Uhr	Quasimodogeniti
18.04.	Konfirmation	14 Uhr	
19.04.	Konfirmation	10 Uhr	Miserikordias Domini
26.04.	Gottesdienst	10 Uhr	Jubilate
03.05.	Gottesdienst mit hlg. Abendmahl	10 Uhr	Kantate
10.05.	Gottesdienst	10 Uhr	Rogate
17.05.	KEIN Gottesdienst		Exaudi
30.05.			
31.05.	Gottesdienst	10 Uhr	Trinitatis
07.06.	Gottesdienst mit hlg. Abendmahl	10 Uhr	1. So. nach Trinitatis
14.06.	Gottesdienst	10 Uhr	2. So. nach Trinitatis
21.06.	KEIN Gottesdienst		3. So. nach Trinitatis
27.06.			
28.06.	Gottesdienst	10 Uhr	4. So. nach Trinitatis

Gottesdienste Visbek-Langförden

März bis Juni 2026



Datum	Gottesdienste	Visbek	Langförden
28.02.	Wochenschluss-Gottesdienst mit hlg. Abendmahl		18 Uhr
01.03.	Gottesdienst mit hlg. Abendmahl	10.15 Uhr	
06.03.	Gottesdienst um Weltgebetstag	19 Uhr	15 Uhr
08.03.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
15.03.	Gottesdienst nur in Visbek	10.15 Uhr	
22.03.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
28.03.	Wochenschluss-Gottesdienst mit hlg. Abendmahl		18 Uhr
29.03.	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	10.15 Uhr	
Karwoche, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten s.		S.13	
12.04.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
19.04.	Gottesdienst nur in Visbek	10.15 Uhr	
25.04.	Wochenschlussgottesdienst mit hlg. Abendmahl		18 Uhr
26.04.	Konfirmation	10.15 Uhr	
03.05.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
10.05.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
17.05.	Gottesdienst nur in Visbek	10.15 Uhr	
30.05.	Wochenschlussgottesdienst mit hlg. Abendmahl		18 Uhr
31.05.	Gottesdienst mit hlg. Abendmahl	10.15 Uhr	
07.06.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
14.06.	Gottesdienst	10.15 Uhr	9 Uhr
21.06.	Gottesdienst nur in Visbek	10.15 Uhr	
27.06.	Wochenschlussgottesdienst mit hlg. Abendmahl		18 Uhr
28.06.	Gottesdienst mit hlg. Abendmahl	10.15 Uhr	

Weltgebetstag

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



„Rest for the Weary“ Gift Amarachi Ottah

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut allein-erziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen
– Deutsches Komitee e. V.

**Weltgebetstaggottesdienste
am 06. März 2026: siehe Seite 27**



Kirchengemeinde

Visbek-Langförden

Gott nimmt dich so wie du bist

Manchmal möchte ich mich einfach nur noch verstecken. Da kann ich mich nicht leiden – mein Aussehen, mein Verhalten, meine Herkunft, meine Vergangenheit, meine Gesundheit... All das möchte ich gerne verstecken oder mich unter einer Decke verkriechen. „Lasst mich bloß alle in Ruhe!“, möchte ich den Anderen zuschreien.



Aber das funktioniert nicht. Wir alle stecken in unseren Beziehungen und Verpflichtungen: Familie, Arbeit, Schule, Vereine und Vieles mehr. Also: Augen zu und

durch. Oder besser: Maske auf und durch. Es soll ja schließlich niemand merken, wie es mir eigentlich geht, wie ich mich fühle oder wer ich eigentlich bin.

Dies war auch ein Thema in der Konfirmandenzeit. Die Konfis haben Masken gestaltet, wie sie sich gerne präsentieren möchten, wer sie gerne sein würden. Auf die Rückseite haben sie geschrieben, was

sie damit alles verdecken wollen. Die ausgeschnittene Maske haben sie dann auf ein Blatt Papier geklebt, auf dem groß das Wort GOTT steht. Denn Gott sieht uns, wie wir eigentlich sind. Vor ihm brauchen wir uns nicht zu verstecken. Er liebt uns mit all unseren Fehlern und all dem Guten in uns.

In der Fastenzeit sind wir aufgerufen, darüber einmal nachzudenken und alles im Gebet - zuhause, in der Kirche oder in der Natur - vor Gott zu bringen. Um uns dann von dem auferstandenen Christus zusprechen zu lassen: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Damit sagt er uns: Ich nehme dich so, wie du bist!

Andrea Hilgen-Frerichs



„Lasst mich bloß alle in Ruhe!“

Konfirmation 2026

Wir freuen uns, dass sich am **26. April 2026** sechs Mädchen und zwei Jungen in der Emmaus-Kirche in Visbek konfirmieren lassen wollen. Knapp zwei Jahre haben sie sich in der Konfirmandenzeit auf diesen großen Tag vorbereitet. Viele verschiedene Themen wurden da besprochen, bedacht und erlebt. Auf einer gemeinsamen Konfirmandenfreizeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Bakum, Vechta und Goldenstedt haben sie ein besonderes Gemeinschaftserlebnis in Oese bei Bremerhaven machen können. Auch mehrere Konfitage mit den Konfis aus Bakum gehören in diese besondere Zeit der Vorbereitung auf die Konfirmation.

Im feierlichen Konfirmationsgottesdienst bekräftigen die jungen Menschen noch einmal ihre Taufe und bekennen öffentlich ihren christlichen Glauben. Durch das öffentliche Bekenntnis bestätigen sie ihren Glauben und ihre Zugehörigkeit

zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen, die durch die Taufe begründet wurden.

Anschließend bekommen sie den Segen Gottes zugesprochen.

Im Segen kommt Gott den Menschen nah. Segen trifft den Menschen im Inneren, tief in der Seele. Im Segen steckt die Kraft Gottes, die geheimnisvoll wirkt. Mit dem Segen vertrauen wir Menschen darauf, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet und behütet - auch in dunklen Stunden. Gottes Zuversicht kann uns tragen, wenn wir an unsere Grenzen kommen. Segensworte wollen heilen, trösten und versöhnen.

So senden wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit einem Segen in ihr weiteres Leben als Christinnen und Christen und wünschen ihnen so alles Gute.

Andrea Hilgen-Frerichs



Konfirmandenfreizeit in Oese v. links: Lina Hammersen, Lena Meyer, Emma Schneider, Emma Kern, Hanna Stukenborg, Jule Sperling, Fabian Lunow

Fabian Kühl

Kita Kleines Senfkorn

Eingewöhnung in der Krippe

In der Krippe sieht man immer wieder Eltern und Kinder, die für einige Stunden gemeinsam Zeit in der Einrichtung verbringen. Diese Familien befinden sich in der Eingewöhnung. Die Kita „Kleines Senfkorn“ arbeitet nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Ziel ist es, dem Kind einen sicheren und vertrauensvollen Start zu ermöglichen. In den ersten drei Tagen begleitet eine vertraute Bezugsperson das Kind in die Krippe. So kann es die neue Umgebung in Ruhe entdecken und sich jederzeit rückversichern. Nach dem vierten Tag findet eine erste kurze Trennung statt. Je nachdem, wie das Kind reagiert, werden die Zeiten schrittweise verlängert. Die pädagogische Fachkraft baut behutsam eine Beziehung zum Kind auf und übernimmt nach und nach mehr Aufgaben. Die Eingewöhnung dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. Dabei stehen Geduld, Feinfühligkeit und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern im Mittelpunkt. Manche Kinder benötigen mehr Zeit, andere gewöhnen sich schneller ein. Die Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung richten sich daher immer nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes. So kann jedes Kind gut und sicher in den Krippenalltag hineinwachsen.

Jasmin Steenkamp

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Gehen wir über den Flur unserer Kindergarten- und Krippengruppen, treffen wir immer mal wieder auf einige Krippenkinder in Begleitung ihrer Erzieherin/ihres Erziehers. Sie sind unterwegs zum Wäscheschrank oder besorgen Geräte und Zutaten aus der Küche, um zu backen. Neugierig schauen sich die „Kleinen“ um und werden dabei immer von uns und den „großen“ Kindergartenkindern begrüßt. Warum ich Ihnen das erzähle?

Der Übergang dieser Kinder in den Kindergarten fällt ihnen natürlich viel leichter, weil sie uns, einige Kinder und die Räumlichkeiten schon kennen. Etwa zwei Monate vor dem Wechsel besuchen uns die Kinder in Kleingruppen einmal pro Woche. Beim ersten Mal ist es ein Kurzbesuch mit einem / einer Erzieherin, ab dann werden sie von „Patenkindern“ aus ihrer neuen Gruppe abgeholt und begleitet, wobei das Zeitfenster des Besuchs langsam erhöht wird. Sind die Krippenkinder anfangs noch zurückhaltend und beobachtend, so gehören sie am Ende der Eingewöhnungszeit schon zu der jeweiligen Gruppe dazu. Der Tag des Wechsels (nach den Weihnachts- oder nach den Sommerferien) ist dann meist nur noch ein kleiner Schritt.

Martina Thölking

Hohe Geburtstage

**Keine Veröffentlichung
von personenbezogenen
Daten in der Internetausgabe**

Veröffentlichungen von Geburtstagen erfolgen zum 75. und 80. Geburtstag und dann jährlich. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro.



Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte

Ralf Meister begrüßt Sie zur Fastenaktion 2026

Liebe Mitfastende,
weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens.

Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können be-

freund sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe.

Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird! Schön, dass Sie dabei sind.

*Ihr Ralf Meister, Landesbischof in Hannover
und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“*



Hohe Geburtstage

Keine V

eröffnung von personenbezogenen Daten in der Internetausgabe

Veröffentlichungen von Geburtstagen erfolgen zum 75. und 80. Geburtstag und dann jährlich. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro.



Aus dem Gemeindeleben

Taufen

Magdalena Christ 02.11.25 (in Visbek)
Finn Bode 02.11.25 (in Visbek)
Milla Sadowski 02.11.25 (in Visbek)

*Befehl du deine Wege und was dein Herze
kränkt der allertreusten Pflege des, der den
Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege
finden, da dein Fuß gehen kann.*

Paul Gerhardt



Emmauskirche

Bestattungen

Bernhard Steinkamp 72 Jahre
Gerhard Busse 77 Jahre
Erika Dietzmann 75 Jahre



Gruppen und Kreise

Chor	Jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Gemeindehaus in Visbek
Ökumenisches Bibel- gespräch in Langförden	Wir treffen uns mit Pfarrer Forthaus und den Schwestern und Brüdern der katholischen Kirchengemeinde, um uns mit biblischen Texten zu beschäftigen. Die Bibelgespräche beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Gemeinderaum der evangelischen Versöhnungskirche in Langförden (Pastor-Meistermann-Straße 7). Mi., 18.03.2026
Treffpunkt für allein- stehende Frauen und Männer	Jeweils am letzten Sonntag im Monat bzw. nach Terminabsprache um 15 Uhr im Gemeindehaus in Visbek
Emmaus on Tour	Jeden 2. Donnerstag im Monat von 14.15 Uhr bis 18 Uhr (sofern die Witterung es zulässt) Treffpunkt beim Gemeindehaus in Visbek
Kirchengärtner	Jeden vorletzten Dienstag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr rund um Kirche und Gemeindehaus
Kirchentreff Langförden	Mitarbeiterkreis zur Aktivierung des Gemeindelebens in Langförden nach Termin- absprache

Zu allen Gruppen und Kreisen sind **immer** neue Teilnehmer herzlich willkommen.

Was so gewesen ist



Kinder- und Jugendgottesdienst zum Thema Masken



Frühstücksgottesdienst am 1. Advent in der Versöhnungskirche in Langförden



25jähriges Ordinationsjubiläum in der Emmaus-Kirche



Krippenspiel am Heiligen Abend in der Emmaus-Kirche

Neuer Frauentreff in Langförden



Wir möchten den Frauentreff, den es hier vor vielen Jahren schon einmal gegeben hat, wieder aufleben lassen - denn wir haben gehört, dass sich „damals“ etliche Frauen einmal in der Woche getroffen und gemeinsam etwas unternommen haben.

Uns beiden „Neu-Rentnerinnen“ fällt nicht etwa die Decke auf den Kopf, wir möchten aber wieder etwas mehr Leben in unsere Gemeinde holen. Gerade in der heutigen Zeit, in der die Vereinsamung immer weiter um sich greift, sollten wir persönliche Kontakte unbedingt pflegen.

Neugierig geworden? Dann freuen wir uns schon auf ein erstes gemeinsames Treffen und ein persönliches Kennenlernen.

Wann?
Montag, 2. März 2026,
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Wo?
Versöhnungskirche
Pastor-Meistermann-Straße
Langförden

Wir wollen eine schöne Zeit miteinander verbringen – reden, lachen, Ideen sammeln...

Hoffentlich bis bald

Hiltrud Liermann und Doris Steinkamp

Kurz und knapp

Gottesdienste zum Weltgebetstag

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten zum Weltgebetstag. Diese Einladung ergeht von den Frauen aus den örtlichen Weltgebetstagsteams an alle.

Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen aus Nigeria zur Feier der Gottesdienste überall auf der Welt erstellt.

Langförden: 15 Uhr

Ev.-Luth. Versöhnungskirche,

Visbek: 19 Uhr

Ev.-Luth. Emmaus-Kirche,

Bakum: 15.00 Uhr

St. Johannes Kirche

Im Anschluss an die Gottesdienste findet ein gemütliches Beisammensein statt.



Bethel

Altkleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder Altkleider für die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel. Vom 7. Bis 12. April können die Spenden täglich im Gemeindehaus in Visbek von 9-17 Uhr abgegeben werden. In Langförden können die Säcke am Samstag 11.04. unter das Abdach der Versöhnungskirche abgelegt werden. Säcke und Infozettel liegen in den Kirchen aus.

Ökumenische Pfingstandacht

Seit Jahren hat es Tradition, dass sich die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Visbek-Langförden und die katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius Langförden am Donnerstag nach Pfingsten zu einer ökumenischen Pfingstandacht treffen. In diesem Jahr findet die Andacht am **28. Mai um 19 Uhr in der Laurentiuskirche** statt. Im Anschluss gibt es ein Beisammensein mit Imbiss im Pfarrheim.

Empfänger



**evangelische
Kirchengemeinde
Visbek-Langförden**

Visbek-Langförden

Pfarrer Karsten Hilgen
Pfarrerinnen Andrea Hilgen-Frerichs

Eichendorffstraße 1

49429 Visbek

Tel. 04445-2879

Mail: mail@pfarramt-hilgen.de

www.gemeinsamaufdemweg.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro

Sekretär Rudi Zimmermann

kirchenbuero.visbek@kirche-oldenburg.de

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, Tel: 04445-2879

Küsterin Visbek

Erika Reimann

Tel. 04445-7596

Küsterin Langförden

Heike Wilke

Tel. 04447-961598

Bankverbindung Kirchengemeinde

Landessparkasse Visbek

IBAN: DE04 2805 0100 0073 4054 09

Bankverbindung ViLa-Stiftung

Volksbank Visbek eG

IBAN: DE88 2806 6103 0000 9610 00



**evangelische
Kirchengemeinde
Bakum**

Bakum

Pfarrer Karsten Hilgen

Eichendorffstraße 1

49429 Visbek

Tel. 04445-2879

Mail: mail@pfarramt-hilgen.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro

Sekretär Rudi Zimmermann

kirchenbuero.bakum@kirche-oldenburg.de

zurzeit über Visbek zu erreichen

Küster/in

zurzeit vakant

Gärtner

zurzeit vakant

Bankverbindung Kirchengemeinde

Volksbank Bakum eG

IBAN: DE36 2806 4179 0551 5025 00